

Aufforderung zur Angebotsabgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist beabsichtigt, die nachfolgend genannte Lieferung/Leistung im Namen und für Rechnung der Hamburger Energienetze GmbH zu vergeben. Sie erhalten mit dieser Aufforderung zur Angebotsabgabe die wesentlichen Informationen zum Verhandlungsverfahren und werden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

1 Auftraggeber

Auftraggeber ist die

Hamburger Energienetze GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

2 Gegenstand der Vergabe

Projektnummer	2026001084
Vertragsgegenstand	Wartung, Instandhaltung und Erneuerung von Einbruchmeldeanlagen
Beschreibung	Ausschreibung eines Rahmenvertrages für die Wartung, Instandhaltung und Erneuerung von Einbruchmeldeanlagen für die Hamburger Energienetze GmbH

Alle relevanten Fristen und Termine inkl. der Angebotsfrist, der Bindefrist und der Frist für Bieterfragen entnehmen Sie bitte den Angaben im Vergabeportal.

Sollten Sie von einer Angebotsabgabe Abstand nehmen, bitten wir um entsprechende Rückmeldung mit Begründung über die Nachrichtenfunktion im Vergabeportal.

3 Art des Vergabeverfahrens

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb (EU)

4 Elektronische Kommunikation

Die gesamte Kommunikation findet über das Vergabeportal statt.

5 Anlagen

A) die beim Bieter verbleiben und im Verhandlungsverfahren zu beachten sind

- ☒ Aufforderung zur Angebotsabgabe (dieses Schreiben)
- ☒ Anlage "Zuschlagskriterien"
- ☐ Allgemeine Geschäftsbedingungen
- ☒ Vertragsentwurf inklusive Anlagen
- ☒ Leistungsbeschreibung

B) die, soweit erforderlich, ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen sind

- ☒ Preisblatt/Leistungsverzeichnis (siehe Vergabeportal)
- ☒ Formblatt "Verhandlungsvorschläge"
- ☒ Auftragsverarbeitungsvertrag inklusive Anlagen
- ☒ Besondere Anforderungen Informationssicherheit
- ☒ Formblatt "Verzeichnis Leistungen von Unterauftragnehmern"
- ☒ Formblatt "Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer"

Die vollständigen Vergabeunterlagen stehen auf der Vergabeplattform unter oben genannter Projektnummer zum Download zur Verfügung.

6 Teilnahmebedingungen zur Angebotsabgabe**6.1 Inhalt und Einreichung des Angebots und der weiteren Unterlagen****6.1.1 Verwendung der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Formblätter und Eingabemasken**

Für das Angebot und die weiteren Unterlagen sind die im Vergabeportal geforderten Angaben auszufüllen und, soweit als Anlage zu dieser Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt, die Formblätter des Auftraggebers zu verwenden.

6.1.2 Angebotsgrundlage

Dem Angebot ist/sind

- ☒ der als Anlage beigefügte Vertragsentwurf inklusive Anlagen
- ☐ die als Anlage beigefügten Allgemeinen Geschäftsbedingungen

zugrunde zu legen. Vertragsbedingungen und AGB des Bieters haben keine Gültigkeit.

Mit dem Erstante Angebot dürfen Verhandlungsvorschläge eingereicht werden. Die Verhandlungsvorschläge sind mittels der im Formblatt "Verhandlungsvorschläge" enthaltenen Tabelle unter Angabe der in Bezug genommenen Regelung/Passage, einem konkreten Änderungsvorschlag sowie einer kurzen Begründung einzureichen.

Der Bieter erklärt sich mit Abgabe von Verhandlungsvorschlägen einverstanden, dass diese als Gegenstand überarbeiteter Vergabeunterlagen nach Abschluss einer Verhandlungsrunde allen anderen Bietern (anonymisiert) zur Kenntnis gereicht werden können.

6.1.3 Preisangaben

Im Vergabeportal und ggf. in den Ausschreibungsunterlagen sind für alle verpflichtenden Leistungspositionen Preise an den vorgegebenen Stellen einzutragen. Soweit dort vom Auftraggeber nicht anders erwähnt, sind alle Nebenleistungen mit einzurechnen.

Alle Preise sind in Euro mit höchstens zwei Nachkommastellen und ohne Umsatzsteuer anzugeben (Nettopreise).

6.1.4 Zahlungsbedingungen

Das Angebot ist auf Basis einer der nachfolgenden Zahlungsbedingungen abzugeben.

- a) fällig 14 Tage ab Rechnungseingang abzüglich 3% Skonto / 30 Tage netto
- b) 30 Tage netto fällig ab Rechnungseingang

Wird a) angeboten, so ist dies im Vergabeportal anzugeben.

6.1.5 Für die Ausführung der Leistung bedeutsame und preisbeeinflussende Umstände

Der Bieter erklärt mit Abgabe seines Angebotes, dass er sich über alle Umstände erkundigt hat, die für die Ausführung der Leistung und die Angebotskalkulation bedeutsam sein können, wie etwa gegebenenfalls die örtlichen Gegebenheiten bezüglich der Lage, Anfahrtsmöglichkeiten usw. Spätere Nachforderungen aus vorgenannten Punkten sind ausgeschlossen.

6.1.6 Verbindlichkeit des Erstangebots

Der Auftraggeber hat sich vorbehalten, den Zuschlag auf ein Erstangebot zu erteilen. Daher ist das Erstangebot zivilrechtlich verbindlich. Die Bieter sind nach Ablauf der Angebotsfrist bis zum Ablauf der im Vergabeportal genannten Zuschlags- und Bindefrist an ihr Angebot gebunden.

6.1.7 Sprache des Angebots und der weiteren Unterlagen

Das Angebot und die weiteren Unterlagen sind ausschließlich in deutscher Sprache einzureichen. Unterlagen, deren Original nicht in deutscher Sprache abgefasst ist, ist eine wörtliche Übersetzung in deutscher Sprache durch einen vereidigten Dolmetscher beizufügen.

6.1.8 Form der Einreichung

Das Angebot und die weiteren Unterlagen sind ausschließlich über das Vergabeportal einzureichen.

6.1.9 Frist für den Eingang der Angebote

Das Angebot muss mit den weiteren Unterlagen innerhalb der im Vergabeportal angegebenen Angebotsfrist eingehen. Diese Frist ist eine Ausschlussfrist. Das bedeutet, dass der Bieter nur dann im Verfahren verbleiben kann, wenn das Angebot fristgerecht über das Vergabeportal hochgeladen wurde. Etwas anderes gilt nur dann, wenn der verspätete Eingang nachweislich nicht durch vom Bieter zu vertretende Umstände verursacht worden ist. In diesem Fall haben die Bieter die Umstände, auf die sie ihre Auffassung stützen, unaufgefordert und unverzüglich darzulegen und glaubhaft zu machen.

Bis zum Ablauf der Angebotsfrist sind die Angebote verschlüsselt, so dass der Auftraggeber keinen Zugriff auf diese hat. Den Bieter steht es frei, ihr Angebot bis zum Ablauf der Frist zu bearbeiten und neu über das Vergabeportal hochzuladen.

6.2 Mitteilung von Unklarheiten / Nachfragen von Bieter

Bestehen nach Auffassung der Bieter in dieser Aufforderung zur Angebotsabgabe oder in den Anlagen Unklarheiten, Lücken oder Widersprüche, sind diese unverzüglich über das Vergabeportal mitzuteilen. Mitteilungen und Nachfragen müssen innerhalb der im Vergabeportal angegebenen Frist für Bieterfragen eingehen. Antworten auf rechtzeitig gestellte Nachfragen werden – sofern sie für alle Bieter relevant sind – über das Vergabeportal allen Bieter gleichzeitig zur Verfügung gestellt.

Sollten sich im Verlauf des Verhandlungsverfahrens darüber hinaus ergänzende, klärende oder berichtigende Informationen als erforderlich erweisen, werden diese – sofern sie für alle Bieter relevant sind – im Interesse des Wettbewerbs und der Transparenz ebenfalls grundsätzlich allen Bietern über das Vergabeportal zur Verfügung gestellt.

6.3 Nachforderung von Unterlagen

Angebote, die nicht die geforderten Unterlagen enthalten oder deren Unterlagen Mängel enthalten, können ausgeschlossen werden. Der Auftraggeber behält sich vor, Bieter unter Einhaltung der Grundsätze der Transparenz und der Gleichbehandlung aufzufordern, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte Unterlagen innerhalb einer vom Auftraggeber zu bestimmenden angemessenen Frist nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren. Der Auftraggeber ist zur Nachforderung nicht verpflichtet.

Die Nachforderung von leistungsbezogenen Unterlagen, die die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien betreffen, ist ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Preisangaben, wenn es sich um unwesentliche Einzelpositionen handelt, deren Einzelpreise den Gesamtpreis nicht verändern oder die Wertungsreihenfolge und den Wettbewerb nicht beeinträchtigen.

6.4 Bietergemeinschaften

Wurde in einem vorangegangenen Teilnahmewettbewerb als Bewerbergemeinschaft eine von allen Mitgliedern unterschriebene rechtsverbindliche Erklärung abgegeben, so gilt diese auch für das Verhandlungsverfahren. Sie werden als Bietergemeinschaft zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Sollte im Laufe des Verfahrens eine bestehende Bietergemeinschaft ihre Zusammensetzung verändern oder ein Einzelbieter das Verfahren in Bietergemeinschaft fortsetzen wollen, so ist dies nur mit ausdrücklicher schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers zulässig. Die Einwilligung wird jedenfalls nicht erteilt, wenn durch die Veränderung der Wettbewerb wesentlich beeinträchtigt wird oder die Veränderung Auswirkungen auf die Fachkunde und Leistungsfähigkeit hat. Dies gilt entsprechend für Unterauftragnehmer.

Die Verfahrensbeteiligung als Mitglied einer Bietergemeinschaft und gleichzeitig als einzelner Bieter führt zum Ausschluss beider Angebote, soweit nicht mit den jeweiligen Angeboten der Nachweis erbracht wird, dass die betroffenen Angebote völlig unabhängig voneinander kalkuliert worden sind und eine Gefahr einer Beeinflussung des Wettbewerbs nicht besteht. Gleiches gilt für den Fall, dass sich ein Unternehmen an verschiedenen Bietergemeinschaften beteiligt.

6.5 Unterauftragnehmer

Soweit Bieter oder Bietergemeinschaften beabsichtigen, Unterauftragnehmer einzusetzen, das heißt Teile des Auftrags im Wege der Unterauftragsvergabe an andere Unternehmen zu vergeben, ist eine Erklärung über Art und Umfang der Leistungen, die im Wege der Unterauftragsvergabe von anderen Unternehmen erbracht werden sollen, mit dem Angebot einzureichen.

Kommt das Angebot des Bieters oder der Bietergemeinschaft in die engere Wahl für den Zuschlag, kann der Auftraggeber vom Bieter oder von der Bietergemeinschaft gesondert verlangen:

- die Angabe der Namen der Unterauftragnehmer auf dem Formblatt "Verzeichnis Leistungen von Unterauftragnehmern"
- einen Nachweis dazu, dass dem Bieter bzw. der Bietergemeinschaft die erforderlichen Mittel dieser Unterauftragnehmer zur Verfügung stehen, etwa durch entsprechende

Verpflichtungserklärung der Unterauftragnehmer auf dem Formblatt
"Verpflichtungserklärung Unterauftragnehmer"

Die ausgefüllten und unterzeichneten Formblätter sind innerhalb einer vom Auftraggeber zu bestimmenden Frist einzureichen, die gegebenenfalls nur wenige Tage betragen kann.

6.6 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen

Wettbewerbsbeschränkende Absprachen zwischen Bietern sind unzulässig. Angebote von Bietern, die sich an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache beteiligen, werden ausgeschlossen. Bieter haben auf Verlangen des Auftraggebers Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art der Bieter wirtschaftlich und rechtlich mit Unternehmen verbunden ist.

6.7 Kennzeichnung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen

Die Bieter werden aufgefordert, die Teile ihres Angebots, die berechtigterweise Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse beinhalten, auf jeder betreffenden Seite deutlich zu kennzeichnen. Geschieht dies nicht, kann die Nachprüfungsinstanz im Falle eines Vergabennachprüfungsverfahrens von der Zustimmung des jeweiligen Bieters auf Einsicht durch andere Verfahrensbeteiligte ausgehen.

6.8 Gewerbliche Schutzrechte

Der Bieter hat anzugeben, falls für den Auftragsgegenstand gewerbliche Schutzrechte bestehen, beantragt sind oder erwogen werden.

6.9 Verpflichtung zur Vertraulichkeit

Der Bieter erklärt mit Abgabe seines Angebots, dass er sich dazu verpflichtet, alle in Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren erhaltenen Unterlagen und Informationen sowohl während des Verfahrens als auch nach dessen Abschluss vertraulich zu behandeln, sie insbesondere nicht für andere Zwecke zu verwenden, zu vervielfältigen oder Dritten zugänglich zu machen.

6.10 Kosten der Angebotserstellung

Für die Angebotserarbeitung erhalten die Bieter keine Aufwandsentschädigung.

7 Ablauf des weiteren Verfahrens nach Ablauf der Angebotsfrist

7.1 Formale Prüfung der Angebote

Angebote von Bietern, die die Teilnahmebedingungen unter 6.1 nicht erfüllen oder die nach 6.3 nachgeforderten Angaben und Nachweise nicht fristgerecht nachreichen, werden ausgeschlossen.

7.2 Vorbehalt der Auftragserteilung auf Grundlage der Erstangebote

Der Auftraggeber behält sich vor, den Auftrag auf Grundlage der Erstangebote zu vergeben ohne in Verhandlungen einzutreten.

7.3 Verhandlungen über die Erstangebote

Sofern kein Zuschlag auf ein Erstangebot erfolgt, wählt der Auftraggeber diejenigen Bieter aus, mit denen er in Verhandlungen eintritt. Er kann Bieter zurückstellen oder ausschließen, bei denen es nicht hinreichend wahrscheinlich ist, dass die Verhandlungen nach Maßgabe der Zuschlagskriterien und nach den vorgegebenen Anforderungen mit Blick auf eine etwaige Zuschlagserteilung aussichtsreich erscheinen. Mit dem bzw. den übrigen Bietern werden Verhandlungen geführt.

7.4 Vorbehalt der Verhandlungsführung in verschiedenen Verhandlungsrunden

Der Auftraggeber behält sich vor, die Verhandlungen in verschiedenen aufeinander folgenden Verhandlungsrunden abzuwickeln, um so die Zahl der Angebote, über die verhandelt wird, anhand der Zuschlagskriterien zu verringern.

7.5 Vorbehalt Verhandlung mit ausgewählten Bietern

Der Auftraggeber behält sich vor, in jedem Verfahrensstadium anhand der Zuschlagskriterien einen oder mehrere Bieter auszuwählen und zunächst nur mit diesen zu verhandeln.

7.6 Weitere Verhandlungsrunden

Nach jeder Verhandlungsrunde werden die Bieter aufgefordert, verbindliche Folgeangebote abzugeben und eine Bindung an das Angebot bis zum Ablauf der vom Auftraggeber neu festzulegenden Zuschlags- und Bindefrist zu erklären. Die Bieter erhalten ggf. überarbeitete Vergabeunterlagen zum Download über das Vergabeportal. Der Auftraggeber entscheidet, ob er den Zuschlag auf ein Folgeangebot erteilt, ohne in Verhandlungen einzutreten. Sofern kein Zuschlag auf ein Folgeangebot erfolgt, verfährt der Auftraggeber entsprechend Ziff. 7.3.

7.7 Angebotsauswertung**7.7.1 Preisprüfung**

Erscheinen Angebote ganz oder teilweise im Verhältnis zu der zu erbringenden Leistung ungewöhnlich niedrig oder ungewöhnlich hoch, wird der Auftraggeber Aufklärung verlangen, indem er den oder die betreffenden Bieter über das Vergabeportal zur Vorlage ihrer Kalkulation auffordern. In Zweifelsfällen wird zur Plausibilisierung einzelner oder aller Kostenansätze und zur weiteren Aufklärung aufgefordert.

Kann der Auftraggeber nach der Prüfung die geringe Höhe des angebotenen Preises oder der angebotenen Kosten nicht zufriedenstellend aufklären, darf er den Zuschlag auf dieses Angebot ablehnen.

7.7.2 Bewertung anhand der Zuschlagskriterien

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste der verbleibenden Angebote erteilt. Für die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots gelten folgende Kriterien:

- | | |
|--|-------------------|
| <input type="checkbox"/> 100% Preis | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Preis/Leistung | Gewichtung: 80/20 |

Bei der preislichen Bewertung wird die gewählte Zahlungsbedingung berücksichtigt. Weitere Erläuterungen sind der Anlage "Zuschlagskriterien" zu entnehmen.

8 Informationen zur Nachprüfung

Bieter können sich zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen an folgende Stelle wenden:

Name: Vergabekammer bei der Finanzbehörde
Straße: Große Bleichen 27
PLZ/Ort: 20354 Hamburg
Telefon: +49 40 42823 – 1491
Fax: +49 40 42823 – 2020
E-Mail: Vergabekammer@fb.hamburg.de

im Teilnahmewettbewerb nur informativ